



PRESSEMITTEILUNG

Oberst der Bundeswehr als Experte militärischer Medienbeziehungen zu Gast an der TU Ilmenau

Ilmenau, 18.02.2011. Oberst Hermann-Josef Dresbach, Chef des Presse- und Informationszentrums der Streitkräftebasis der Bundeswehr, besuchte am Freitag die Technische Universität Ilmenau. Anlässlich des von Professor Martin Löffelholz geleiteten Forschungsprojektes „Militärische Media Relations“ der Internationalen Forschungsgruppe Krisenkommunikation wurde er zu den Strategien befragt, die die Bundeswehr im Umgang mit den Medien einsetzt.

Oberst Dresbach koordiniert die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Streitkräftebasis in Bonn, betreut deren Internetauftritt und ist zentraler Ansprechpartner für Journalisten, die zu Themen rund um die Streitkräftebasis recherchieren. Er ist einer von 50 Experten für militärische Medienbeziehungen, die das Forscherteam in Deutschland und den USA befragt. Löffelholz und seiner Forschungsgruppe gelang es bereits, drei ehemalige Verteidigungsminister zu interviewen.

In dem von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) geförderten Projekt werden die Bundeswehr und die U.S.-Streitkräfte sowie das Bundesverteidigungsministerium und das Pentagon in ihren Beziehungen zu den Medien untersucht. Dabei wird der Zeitraum von 1990 bis zur Gegenwart betrachtet. Im Kern interessiert das Forscherteam, wie die Informations- und Kommunikationsarbeit auf der militärischen Seite organisiert wird und welche Herausforderungen in den vergangenen zwei Jahrzehnten zu bewältigen waren. Dabei wird auch die Rolle der militärischen Medienstrategien in den Kriegen im Kosovo, im Irak und Afghanistan betrachtet. Erste Ergebnisse sind im kommenden Jahr zu erwarten.

Kontakt:

Prof. Dr. Martin Löffelholz

International Research Group on Crisis Communication

TU Ilmenau, Ehrenbergstraße 29, 98693 Ilmenau

Tel.: 03677-694703

Email: andreas.schwarz@tu-ilmenau.de

Tel.: +49 3677 69 4703

eMail: Martin.Loeffelholz@tu-ilmenau.de

www.crisis-communication.de

